

# **ABSCHLUSSBERICHT**

## **Öko-Netz Bulgarien** Umweltschutz durch zivilgesellschaftliche Vernetzung und Kommunikation in den Problemfeldern Naturschutz, Schadstoffemissionen und Abfall

### **DBU- Aktenzeichen – 29002**

Projektzeitraum: 01.03.2011 – 31.08.2012

Projektleitung: Dr. Ulrich Ermann  
Leibniz-Institut für Länderkunde  
Schongauerstr. 9, 04328 Leipzig

Projektkoordination: Yuliana Lazova  
Leibniz-Institut für Länderkunde  
Schongauerstr. 9, 04328 Leipzig

Kooperationspartner:  
BlueLink Information Network  
Gladston ul. 30  
1000 Sofia, Bulgarien

Bulgarische Stiftung Biodiversität  
Kv. Banishora, bl. 54, vh. D, et.2, Apt. 86  
1233 Sofia, Bulgarien

# Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis .....</b>	<b>2</b>
<b>1. Kurzfassung des Berichts .....</b>	<b>3</b>
<b>2. Anlass und Zielsetzung des Projekts.....</b>	<b>4</b>
<b>3. Projektdurchführung.....</b>	<b>6</b>
3.1. Allgemeine Maßnahmen und Tätigkeiten .....	6
3.2. Realisierte Maßnahmen .....	7
3.2.1. Öko-Netz Auftaktkonferenz .....	7
3.3. Eco WebMap: Entwicklung eines web-kartographischen Online-Portals zur Dokumentation von Umweltgefährdungen und umweltbezogener Aktivitäten ..	9
3.4. Sachverständigen-Öko-Netz: Aufbau eines Expertenpools .....	13
3.5. Öffentliche Anhörungen .....	15
3.6. Cross-Sektor-Treffen.....	17
3.7. Abschlussforum .....	20
<b>4. Öffentlichkeitsarbeit.....</b>	<b>21</b>
<b>5. Projektkosten in der Projektlaufzeit.....</b>	<b>22</b>
<b>6. Fazit und Ausblick.....</b>	<b>23</b>
6.1. Fazit.....	23
6.2. Ausblick .....	24

## 1. Kurzfassung des Berichts

Der vorliegende Bericht zieht eine Bilanz des im Zeitraum vom 01. März 2011 bis 31. August 2012 durchgeführten Projekts „Öko-Netz Bulgarien: Umweltschutz durch zivilgesellschaftliche Vernetzung und Kommunikation in den Problemfeldern Naturschutz, Schadstoffemissionen und Abfall“. Das Projekt fokussierte sich auf drei Probleme aus dem Umweltbereich, wie Verstöße gegen Naturschutzrichtlinien in Schutzgebieten, Industrielle Schadstoffemission und Hausmüllentsorgung.

Der Umwelt- und Naturschutz spielt in den letzten Jahren eine immer wichtigere Rolle für alle Schichten der bulgarischen Gesellschaft. Vertreter aus Politik, Wirtschaft und bürgerlichen Bewegungen bemühen sich immer mehr, Aktivitäten und Initiativen zum Schutz der natürlichen Ökosysteme und zur Verbesserung der Umweltsituation vor Ort zu entwickeln und umzusetzen. Das Projekt „Öko-Netz Bulgarien“ sollte durch die vorgesehenen Maßnahmen weitere, dringend nötige Impulse zur Förderung und Koordinierung der Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure geben: durch einen intensiven Informationsaustausch zwischen den Umwelt-NGOs mittels neuer Kommunikationsplattformen einen signifikanten Beitrag zur Steigerung der Effektivität ihrer Aktivitäten leisten, den Aufbau zivilgesellschaftlicher Strukturen im Umweltsektor in Bulgarien fördern und auf diese Weise das zivilgesellschaftliche Engagement und das Umweltbewusstsein in der bulgarischen Gesellschaft stärken.

Im Folgenden sind die durchgeführten Projektmaßnahmen kurz dargestellt:

Am 13./14.05.2011 startete das Projekt mit einer Eröffnungskonferenz mit mehr als 200 Teilnehmern aus dem ganzen Land. Im Anschluss an die Konferenz wurde eine Agenda für Maßnahmen in den nächsten zwölf Monaten zur Zielerreichung in den drei skizzierten Problemfeldern „Naturschutzgebiete“, „Hausmüllentsorgung“ und „Schadstoffemissionen“ verabschiedet.

Um das notwendige zivilgesellschaftliche Umweltengagement zu entwickeln sowie die Kommunikation zwischen den einzelnen Umwelt-NGOs zu verbessern, war eine gemeinsame Informations- und Kommunikationsplattform für die Bürgerinnen und Bürger notwendig. Im Rahmen des Projektes wurde das Onlineportal „Zelena karta“ (Green map) <http://zelenakarta.bluelink.net> auf einer OpenLayers-Plattform entwickelt.

Um rechtzeitig und adäquat auf bürgerliche Signale zur Verletzung der Umweltgesetzgebung reagieren zu können, wurde ein Pool aus Experten aus den Bereichen Naturwissenschaften, Rechts-, Verwaltungs- und Politikwissenschaften gegründet. Im Laufe des Projektes wurden Stellungnahmen und Expertisen zu akuten Fällen in den Themenbereichen Hausmüllentsorgung, Industrielle Schadstoffemission sowie Verstöße gegen Naturschutzrichtlinien in Schutzgebieten angefertigt, die dann über das Online-Portal, Medien und Behördenstrukturen veröffentlicht wurden.

Im Rahmen des Projektes wurden drei öffentliche Anhörungen auf lokaler Ebene organisiert und durchgeführt. Ziel der Anhörungen war, die betroffenen Bürger, NGOs, Vertreter der kommunalen Verwaltung und der regionalen Wirtschaft zusammenzubringen, um die vor Ort entstandenen Probleme zu diskutieren und Lösungsmöglichkeiten zu suchen. Auf diese Weise wurden die Bürger in Diskussions- und Entscheidungsprozesse involviert. Die Anhö-

rungen trugen zu einer weiteren Stärkung des Umweltbewusstseins der Bürger aus einzelnen Regionen in Bulgarien bei.

Um die Zusammenarbeit zwischen den Umwelt-NGOs und anderen NGO-Koalitionen in Bulgarien zu intensivieren, wurden während des Projektes zwölf Cross-Sektor-Treffen durchgeführt. In kleineren Arbeitsgruppen wurden gemeinsame Lösungsmöglichkeiten und Handlungsstrategien entwickelt. Es wurden Möglichkeiten zur Erhöhung von Transparenz an politischen Entscheidungsprozessen mit Umweltrelevanz gesucht. Ein besonders großes Interesse riefen die Treffen mit Studenten zur Umweltproblematik im Naturpark „Vitoša“ hervor. Die Intensivität der Durchführung der Cross-Sektor-Treffen und das aktive Mitwirken der Bürger war ein deutliches Zeichen für die ständig steigende Bedeutung der Umweltproblematik für die Zivilgesellschaft in Bulgarien.

Auf dem Abschlussforum vom 31. Mai bis 05. Juni 2012 in Sofia wurden die während des Projektes erreichten Resultate der Öffentlichkeit bekanntgemacht. Titel des Forums war „Zeit für aktive Bürger“. Im Mittelpunkt der Ergebnispräsentationen stand die Vorstellung des neuen Online-Portals „Zelena karta“ mit seinen Inhalten und Funktionen. An dem fünftägigen Forum nahmen Bürger, NGOs-Vertreter aus Bulgarien und aus den Nachbarländern (z.B. Mazedonien und Serbien), Vertreter der staatlichen Institutionen, der Kommunen und der Wirtschaft teil, die in kleinen Gruppen intensiv diskutierten und Ideen für weitere gemeinsame Vorhaben in Bulgarien und grenzübergreifend austauschten.

Neben den im Projektantrag geplanten und realisierten Maßnahmen nahmen die Partner im Laufe des Projektes eine Reihe von Terminen mit bulgarischen und ausländischen (vor allem deutschen) Experten und Vertretern aus Politik und Wirtschaft zum Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer wahr und entwickelten außerdem eine umfassende Datenbank mit Informationen zu Natura 2000 für das Onlineportal sowie Projektpräsentationen u.a.

Die Durchführung der Eröffnungskonferenz, der Anhörungen, der Cross-Sektor-Treffen und des Abschlussforums wurden von einem breiten Medienauftritt begleitet. Die Veranstaltungen wurden in der regionalen und in der nationalen Presse und in den elektronischen Medien veröffentlicht. Auf diese Weise wurde die Zivilgesellschaft regelmäßig auf die aktuellen Umweltprobleme und auf die erfolgreich gelösten Fälle aufmerksam gemacht.

## **2. Anlass und Zielsetzung des Projekts**

Das Engagement für den Schutz natürlicher Ökosysteme und der Einsatz für die Verbesserung der Umweltqualität sind eines der zentralen Betätigungsfelder zivilgesellschaftlichen Engagements seit der politischen Wende in Bulgarien vor 20 Jahren, gleichwohl stellt der Natur- und Umweltschutz in Bulgarien eine der größten Herausforderungen an Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft dar. Fehlendes Know-How, fehlende Kontrollen/Sanktionen sowie große Defizite in Information und Abstimmung zwischen NGOs, staatlichen Institutionen, den Medien, Bildungseinrichtungen, der Öffentlichkeit und nicht zuletzt wirtschaftlichen Kreisen sind ein Faktum und müssen schrittweise abgebaut werden. Noch fehlen ebenfalls eine Kultur des freiwilligen gesellschaftlichen Engagements und ein dafür notwendiges Vertrauen in die politischen Mitwirkungsmöglichkeiten.

Die in der Tat zahlreichen, dezentral agierenden Gruppen haben oft keine Kenntnis voneinander. Der Informationsfluss und die Abstimmung zwischen den NGOs und staatlichen Organisationen einerseits und zwischen den NGOs und der Öffentlichkeit andererseits erfolgen nur eingeschränkt und sind auch oft in Teilbereichen nicht koordiniert. Eine Bündelung von Interessen zur Erreichung einer größeren politischen und zivilgesellschaftlichen Schlagkraft ist kaum sichtbar; im öffentlichen Bewusstsein sind NGOs meist nur sporadisch und in Bezug auf Einzelaktivitäten präsent.

Die beiden bulgarischen Projektpartner, das *BlueLink Information Network* und die *Bulgarische Stiftung Biodiversität* sind Vorreiter hinsichtlich der Vernetzungsbemühungen der Umwelt-NGOs über die „*For the nature-Koalition*“, jedoch sind sie bei ihren aktuellen Bemühungen zu einer übergeordneten Koordination auf Unterstützung weiterer Experten angewiesen.

Zielsetzung des Projektes war die Förderung des Aufbaus zivilgesellschaftlicher Strukturen im Umweltsektor in Bulgarien. Durch eine Intensivierung und Strukturierung der Kommunikation zwischen den Umweltnichtregierungsorganisationen sollte die Bildung von Netzwerken erleichtert werden. Zugleich sollte das Projekt ein Beitrag zu einem besseren Austausch und zur Verhandlung von Interessenkonflikten mit staatlichen Institutionen, anderen zivilgesellschaftlichen Gruppen und der Öffentlichkeit leisten.

Für die drei, gemeinsam mit den bulgarischen Projektpartnern ausgewählten Problemfelder sollte ein Beitrag zur Entwicklung und Umsetzung von Lösungsstrategien mittels einer Verbesserung der Umweltkommunikation über neue Tools, des Aufbaus dauerhaft effektiver Vernetzungen zwischen den Umwelt-NGOs inkl. der Bildung eines Expertennetzwerks geleistet werden.

Folgende drei Problemfeldern wurden identifiziert:

- 1) Naturschutzgebiete (Verstöße gegen Naturschutzrichtlinien in Schutzgebieten)
- 2) Industrielle Schadstoffemission (Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung durch aktuell betriebene oder stillgelegte Produktionsanlagen)
- 3) Hausmüllentsorgung (Probleme der Abfallbeseitigung/des Abfallmanagements).

Ein weiteres Projektziel war die Entwicklung von Eco WebMap, einem neuen webkartographischen Online-Portal zur Dokumentation von Umweltgefährdungen und umweltbezogenen Aktivitäten, und die damit verbundene Etablierung eines permanenten Informationsflusses und funktionsfähiger Strukturen der Umweltkommunikation, die dabei helfen sollen, Umweltgefährdungen schneller zu erkennen und effektive Möglichkeiten zur Ergreifung von Gegenmaßnahmen zu schaffen.

Durch das „Öko-Netz Bulgarien“ sollen Entwicklungen angestoßen und Strukturen etabliert werden, die eine weitere Vernetzung zivilgesellschaftlicher Umweltaktivitäten in Bulgarien und die Bündelung der Aktivitäten in Form koordinierter Kampagnen fördern.

## 3. Projektdurchführung

### 3.1. Allgemeine Maßnahmen und Tätigkeiten

Neben den im Voraus geplanten arbeitsintensiven Maßnahmen wurde im Projektzeitraum eine Reihe von allgemeinen Aktivitäten durchgeführt:

So fanden in den ersten Projektmonaten (März 2011 - Mai 2011) intensive Gesprächsrunden seitens der Projektpartner mit Vertretern und Multiplikatoren aus der bulgarischen Politik, Wirtschaft, Bildung und der bulgarischen bürgerlichen Bewegungen statt. Ziel dieser Treffen war die Bekanntmachung des Projektes in der bulgarischen Öffentlichkeit und bei bulgarischen Entscheidungsträgern. Schon am ersten Projekttag (dem 01. März 2011) wurden Termine mit der bulgarischen Umweltministerin, Frau Nona Karadzhowa, sowie mit dem deutschen Botschafter in Bulgarien, Herrn Mathias Höpfner, und mit dem Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Bulgarischen Handelskammer, Herrn. Dr. Mitko Wassilew, wahrgenommen.

Im Interesse des Projektes wurden kontinuierlich Kontakte mit Vertretern staatlicher und kommunaler Organisationen aufgenommen, um sie über die vorgesehenen Tätigkeiten und Aktivitäten zu informieren und das Kontaktnetzwerk auszubauen. Es wurden Beratungsleistungen für die Projektpartner vor Ort durchgeführt, die zur Klärung spezifischer Problemstellungen geführt haben (z.B. bei der Erstellung der GIS-Datenbank für das Online-Portal).

Zur Realisierung der im Projekt vorgesehenen Entwicklung eines Online-Portals wurde eine umfassende Datenbank mit Daten zu Natura 2000-Schutzgebieten erstellt. Die Daten wurden und werden laufend aktualisiert und gepflegt.

Im Rahmen des Projektes wurden nicht nur in Bulgarien sondern auch in Deutschland verschiedene Anlässe und Veranstaltungen genutzt, um über das Vorhaben zu informieren. Gezielt wurde dabei nicht nur das Projekt zu präsentiert, sondern auch Erfahrungen mit Experten aus Deutschland ausgetauscht und ihr Know-how nach Bulgarien mitzunehmen und dort anzuwenden. Beispiele dafür sind:

- Am 13. Dezember 2011 wurde das Projekt auf einem internen Kolloquium am Institut für Länderkunde (IfL) in Leipzig vorgestellt. Im Anschluss an die Veranstaltung fand eine Diskussion zum Zweck eines Ideen-, Erfahrungs- und Meinungsaustauschs statt.
- Am 05. März 2012 wurde das Projekt mit Zwischenergebnissen vor Praktikanten am IfL präsentiert. Die Studierenden des Praktikantenprogramms hatten die Gelegenheit, mehr über die Umweltsituation in Bulgarien zu erfahren, neue Kenntnisse über das Projektmanagement und im Einzelnen über das Konfliktmanagement sowie über den Aufbau und die Führung von der NGOs-Netzarbeit in Bulgarien zu erhalten.
- Nach dem Projektabschluss (im November – Dezember 2012) wird eine wissenschaftliche Publikation (auf Englisch) über die Entwicklung der Zivilgesellschaft in Bulgarien sowie über das Projektvorhaben und seine Rolle veröffentlicht.



IFL Projektteam bei einem Beratungsgespräch in Bulgarien

## 3.2. Realisierte Maßnahmen

Im Rahmen des Projektes „Öko-Netz Bulgarien“ wurden im Laufe von 18 Monaten folgende Aktivitäten geplant und bis zum Projektende pünktlich erfüllt:

1. Öko-Netz Auftaktkonferenz
2. Entwicklung eines web-kartographischen Online-Portals zur Dokumentation von Umweltgefährdungen und umweltbezogener Aktivitäten (Eco WebMap)
3. Aufbau eines Expertenpools
4. Öffentliche Anhörungen
5. Cross-Sektor-Öko-Netz: Treffen mit Koalitionen und NGOs aus anderen Sektoren
6. Abschlussforum
7. Medienauftritte

### 3.2.1. Öko-Netz Auftaktkonferenz

Die Öko-Netz Auftaktkonferenz fand am 13./14.05.2011 in Sofia statt. Mit ihr erhielten alle teilnehmenden Umwelt-NGOs die Möglichkeit, ihre Aktivitäten in Form von Plakaten, Infotischen usw. zu präsentieren – ein Angebot, das rege genutzt wurde und einen großen Beweis für die Vielfältigkeit der bulgarischen NGO-Aktivitäten, aber auch der geringen Vernetzung von Maßnahmen lieferte. An der Konferenz nahmen mehr als 200 Vertreter aller im Umweltbereich aktiven NGOs in Bulgarien, Vertreter staatlicher und kommunaler Institutionen, Vertreter bulgarischer Businesskreise sowie Multiplikatoren aus den Bereichen Forschung, Schul- und Hochschulbildung teil. Grußworte während der offiziellen Eröffnung der Konferenz hielten der deutsche Botschafter in Sofia, Herr Matthias Höpfner, die Generalsekretärin des bulgarischen Umweltministeriums, Frau Klementina Doneva, die DBU-Sonderbeauftragte für MOE Frau Claudia Domel sowie Frau Kremena Valcheva von der Deutsch-Bulgarischen IHK. Um konstruktive Diskussionen in Gang zu setzen, wurden einzelne Arbeitsgruppen zu den Themen Naturschutzgebiete, Industrielle Schadstoffemissionen, Hausmüllentsorgung, Eurofonds für die Nachhaltigkeit, Umweltressourcen, Nachhaltige Stadtentwicklung sowie Web-Kartographie gebildet. Vertreter der Arbeitsgruppen stellten die

Ergebnisse der Arbeitsgruppensitzungen vor allen Konferenzteilnehmern am Ende im Plenum vor.



**Grußwort von Dr. Ulrich Ermann, IfL Leipzig, zur Eröffnung der Auftaktkonferenz, Mai 2011**

Im Rahmen der Konferenz wurde sowohl in einzelnen Arbeitsgruppen als auch während der gemeinsamen Veranstaltungen intensiv über die Entwicklung der Zivilgesellschaft in Bulgarien diskutiert.

Im Anschluss an die Auftaktkonferenz fand eine Nachbesprechung des Events mit den bulgarischen Projektpartnern in Sofia statt. Nach intensiven Gesprächen wurde im Hinblick auf die Stärkung eines zukunftsfähigen Umwelt-Netzwerkes beschlossen, noch stärkeres Augenmerk auf die Involvierung von mehr Vertretern der jungen Generation zu richten. Diese sollten sich in die Diskussionen auch thematisch einbringen und bspw. auf der Projektabschlussveranstaltung – als breitem Forum für alle Bürger mit mehreren geplanten Bühnen und Veranstaltungsorten in Sofia im Mai/Juni 2012 – nicht nur als Konferenzteilnehmer, sondern dort auch als Referenten auftreten. Weiterhin wurde ein Dokument mit konkreten Aktivitäten für die nächsten zwölf Monate vorbereitet, deren Ergebnisse auf der Projektabschlussveranstaltung vorgestellt werden sollten.

Auf Initiative der Projektleitung wurde auf der Auftaktkonferenz eine Umfrage für alle Konferenzteilnehmer vorbereitet. Ihre Ergebnisse sollten eine allgemeine Übersicht über das Umweltbewusstsein der bulgarischen Gesellschaft darstellen.





Publikum auf der Konferenz, Mai 2011

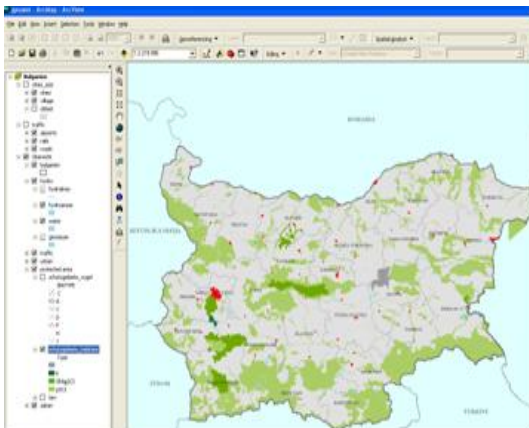


Abschlussdiskussion

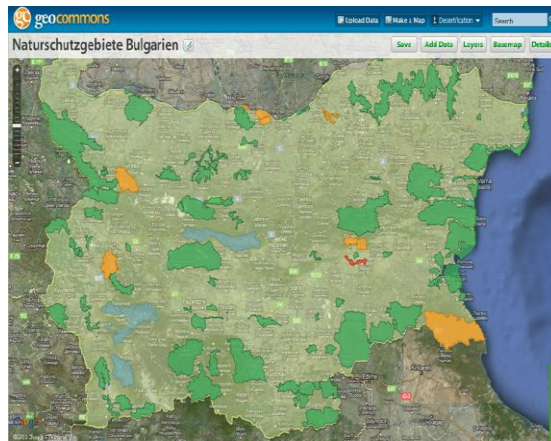
### **3.3. Eco WebMap: Entwicklung eines web-kartographischen Online-Portals zur Dokumentation von Umweltgefährdungen und umweltbezogener Aktivitäten**

Die Entwicklung des Internetportals „Zelena Karta“ (green map), <http://zelenakarta.bluelink.net> spielte eine zentrale Rolle während des gesamten Vorhabens. Das Portal sollte einerseits allgemein über das Projekt „Öko-Netz Bulgarien“, über die Projektmaßnahmen und über die Projektpartnerorganisationen informieren, andererseits eine Visualisierung von Umweltproblemen und Aktivitäten des Umwelt- und Naturschutzes in Bulgarien darstellen. Auf diese Weise verfolgte man sowohl die Intensivierung der internen Kommunikation der NGOs als auch die Stärkung der Umweltbildung der Zivilgesellschaft in Bulgarien. In einer Sektion der Online-Karte können Umweltprobleme lokalisiert bzw. in ihrer räumlichen Lage und Ausprägung dargestellt werden. Alle punktuell oder flächenhaft visualisierten Probleme können mit Hintergrundinformationen, Fotos und/oder Videos verknüpft werden. In einer zweiten Sektion können Umwelt-NGOs, Bürgerinitiativen und andere Akteure Informationen über ihre Aktivitäten einspeisen. Die Auswahl und Definition von Karteninhalten erfolgt dezentral durch viele verschiedene Akteure und Organisationen, die interaktiv die Karte mitgestalten können.

Zur Realisierung des Online-Portals wurden neue Kontakte (wie z.B. mit Herrn Zymantas Morkvenas BEF – Baltic Environmental Forum, Litauen, Frau Meglena Kuzmanova ESRI Bulgarien, Herrn Prof. Stelian Dimitrov, Lehrstuhl für Geographie der Universität Kliment Ohridski, in Sofia u.a.) geknüpft sowie mehrere Termine, persönliche Gespräche und Videokonferenzen mit bulgarischen und ausländischen Experten aus dem Bereich Kartographie zu *best practice*-Beispielen durchgeführt. Es wurden mehrere Konzepte und Umsatzmöglichkeiten vorgestellt, in Folge dessen drei technisch unterschiedlich basierte Modelle ausgearbeitet wurden (ArcGIS; geocommons.com auf Web 2.0 Basis; OpenLayers-Plattform).

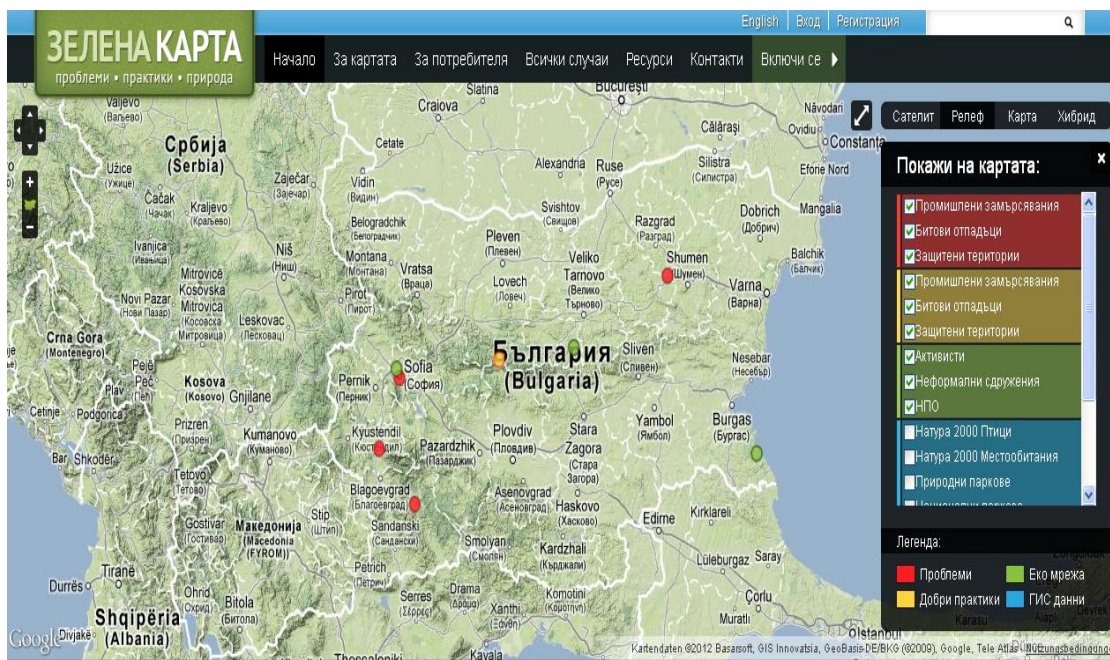


Modell einer ArcGIS-Karte Bulgariens



Modell einer Web 2.0 basierten Karte (geocommons.com)

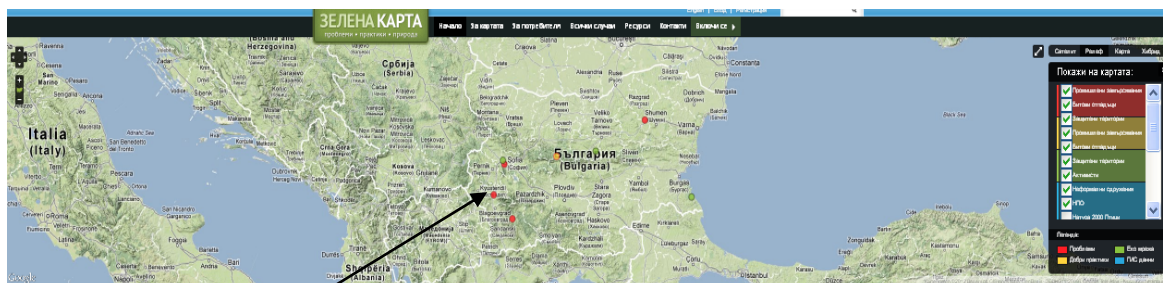
Nach mehreren intensiven und auch kontrovers geführten Diskussionen und Beratungsgesprächen wurde für alle Beteiligten eine gangbare Kompromisslösung gefunden. Im August 2011 begann die konkrete technische Umsetzung des Online-Portals. Auf Wunsch des bulgarischen Projektpartners BlueLink, der die Redaktion und die zukünftige Moderation des Portals übernahm, wurde beschlossen, das Portal auf eine OpenLayers-Plattform umzusetzen (eine Java-Scriptbibliothek für Webentwickler, die es ermöglicht, unterschiedliche Geo-daten im Webbrowser anzuzeigen).



Lösungsmodell: OpenLayers-Plattform für das Projektportal

Es wurden bei der Konzipierung des Portals verschiedene Beratungsgespräche mit Umwelt-NGOs aus ganz Bulgarien durchgeführt. Ziel dabei war, gemeinsam die Funktionen und die Inhalte (Festlegung von GIS-Datei-Sektion, Datenformat etc.) des Portals zu erarbeiten, so dass das Portal von allen beteiligten Akteuren als „Eigenes“ begriffen wird. Mit dem Programmieren und mit der Gestalt des Portals wurde die bulgarische Firma Polimex GmbH beauftragt.

Die Entwicklung des Online-Portals und seine technische Umsetzung dauerten zunächst länger als im Projektantrag vorgesehen. Ein Grund dafür war die landesweite Arbeit mit der großen Anzahl an NGOs, die dieses Portal später selbstständig fortführen sollen. Ein anderer Grund lag in bürokratischen Hürden bei der Zusammenarbeit mit bulgarischen Ministerien, die die GIS-Daten für das Portal liefern sollten, und die sich zu Projektbeginn auch dazu verpflichtet/bereit erklärt hatten. Zum Projektabschluss ist die Online-Plattform vollumfänglich nutzbar.



- 1. Bürgersignale: Umweltproblemmeldungen (rot) oder gute „Praktiken“ (gelb)
- 2. NGO-Informationen: aktuelle Initiativen und Aktivitäten (grün), GIS-Daten (blau)

Informationsaustauschpool: jeder registrierte User kann hier Informationen über aktuelle Umweltprobleme, Aktivitäten, Maßnahmen etc. einspeisen. Moderiert und gefiltert wird der Pool von BlueLink

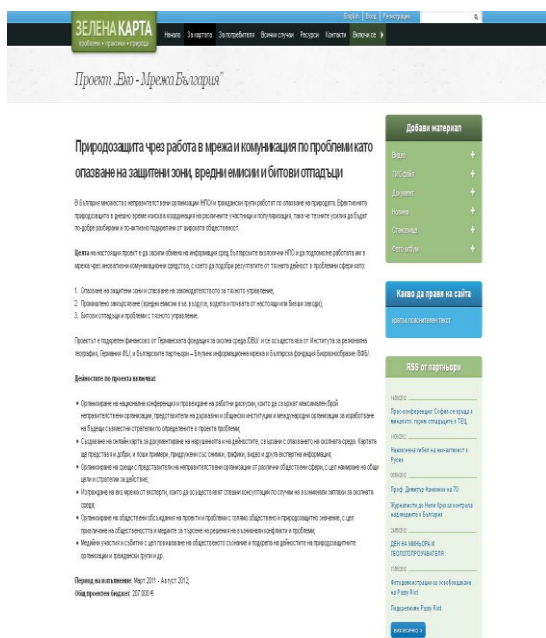
Map layers: unterschiedliche Informationsebenen, die per „Klick“ ausgewählt und auf der Karte gezeigt werden können, z.B. Umweltprobleme, GIS Daten, NGO-Aktivitäten, gute „Praktiken“

Startseite Internetportal „Grüne Karte“

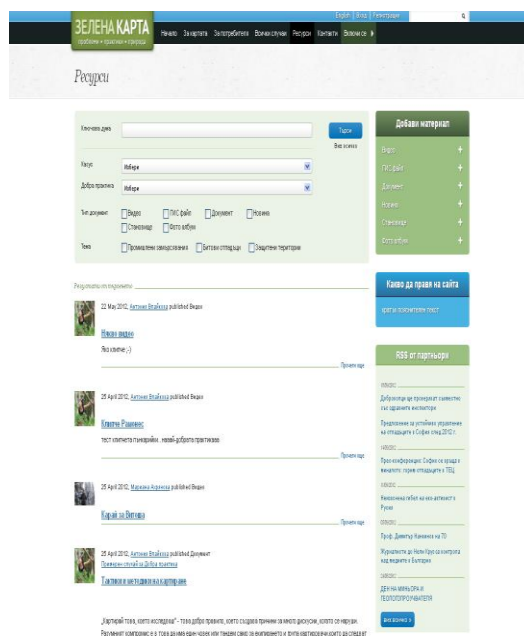
Für eine aktive Portalnutzung ist eine Registrierung notwendig. Der Umfang der Nutzungsrechte der Portalfunktionen hängt von der Art der Registrierung ab. Die Bürger erhalten begrenzte Rechte im Vergleich mit den NGOs. Sie können Signale für gute „Praktiken“ (auf der Karte in Gelb dargestellt) oder für detektierte Umweltprobleme (auf der Karte in Rot darge-

stellt) geben. Die Signale werden danach von BlueLink moderiert und an die zuständigen Behörden weitergeleitet. BlueLink verfolgt und kontrolliert den Prozess der weiteren Fallentwicklung. Die Stiftung ist Ansprechpartner für die Signalgeber und soll diesen jeder Zeit Auskunft über den Stand der Fallbearbeitung geben können. Die positiv gelösten Fälle sollen – ggf. medial begleitet – auch die bürgerlichen Initiativen weiterfördern und auf diese Art und Weise für eine weitere Stärkung und Entwicklung des zivilgesellschaftlichen Umweltbewusstseins in Bulgarien beitragen.

Das Portal spielt weiterhin die Rolle einer Kommunikationsplattform für die Umwelt-NGOs in Bulgarien. Nach einer vollständigen Registrierung können sie nicht nur „Signale“ geben, sondern auch andere NGOs über ihre laufende Aktivitäten und Initiativen (auf der Karte in Grün visualisiert) informieren und unterschiedliche Geodaten (auf der Karte in Blau) einspeisen bzw. austauschen. Die Optimierung der Kommunikation zwischen den einzelnen Umwelt-NGOs soll dabei helfen, Umweltgefährdungen schneller zu erkennen und effektive Möglichkeiten zu einer gemeinsamen Ergreifung von Gegenmaßnahmen zu schaffen.



Seite 2- Über das Projekt „Öko-Netz Bulgarien“



Seite 3- „Suchmaske nach Stichwort, nach Thema oder nach Dokumenttyp“

Das IfL unterstützte in allen Arbeitsphasen die Gestaltung des Portals mit Daten, Karten und technischen Informationen. Zum Beispiel führte die im Projekt beschäftigte GIS-Expertin des Instituts Tests zur Konvertierung von GIS-Daten in KML-Format auf der OpenLayers-Plattform durch und stellte die Ergebnisse den bulgarischen Partnern zur weiteren Verwendung zur Verfügung. Zudem erarbeitete sie „freie GIS“-Tools für das Portal und dazu gehörige Arbeitsanweisungen/Erläuterungen für die bulgarischen NGOs. Eine Pilotversion des Portals wurde Ende März 2012 freigeschaltet. Die offizielle Präsentation von „Zelena Karta“ fand während des fünftägigen Projektabschlussforums vom 30.Mai bis 05.Juni 2012 in Sofia statt. Unter der Betreuung von BlueLink hatten alle Interessenten die Gelegenheit, die Portalinhal-

te kennenzulernen. In kleinen Arbeitsgruppen wurden die Portalfunktionen erläutert und praktische Übungen sowie Demonstrationen durchgespielt. Um alle Zielgruppen adäquat anzusprechen, wurden die Methoden zur Präsentation des Portals an die Altersgruppen der Teilnehmer mit ihren unterschiedlichen Kenntnishintergründen in Bezug auf die Nutzung neuer Medien in den einzelnen Veranstaltungen angepasst (z.B. Jugendliche, Studenten, Vertreter älterer Generationen).

Obwohl die zukünftige Redaktion und die Moderation des neuen Online-Portals durch BlueLink übernommen wurden, wird das IfL auch nach dem Projektende den weiteren Aufbau des Portals und die Arbeit von BlueLink mit Informationen, Beratungen und Know-How unterstützen.

### **3.4. Sachverständigen-Öko-Netz: Aufbau eines Expertenpools**

Hauptproblem für die Umweltorganisationen in Bulgarien ist der Mangel an umgehenden Reaktionen/einer Ahndung bei beobachteten oder registrierten Verstößen gegen die Umweltgesetzgebung von Seiten der behördlichen Entscheidungsträger. Ein Beitrag zur Beseitigung dieses Defizites ist die Gründung eines Pools aus Experten zu Umweltfragen. Er soll dazu dienen, rechtzeitig und adäquat auf bürgerliche Signale zu Verletzungen der Umweltgesetzgebung reagieren zu können. In den ersten Projektmonaten führten die bulgarischen Projektpartner, BlueLink und BBF, intensive Beratungen mit Experten aus den Bereichen Naturwissenschaften, Ökologie, Rechts-, Verwaltungs- und Politikwissenschaften durch. Es wurden Experten mit der Begutachtung von Fällen zu den Themen Hausmüllentsorgung (Mülldeponie in Samokov), Industrielle Schadstoffemission (Stellungnahme zur Forschung von Erdöl- und Erdgasvorkommen in der südlichen Schwarzmeerküstenregion) sowie zu Verstößen gegen Naturschutzrichtlinien in Schutzgebieten (im Zusammenhang mit dem Neubau von Ferienhäusern im Dorf Varvara, Bezirk Carevo) beauftragt.

Im Folgenden sind Beispiele für die Arbeit des Expertenpools im gesamten Projektzeitraum dargestellt:

Im Oktober 2011 wurde eine Stellungnahme für die Goldförderung in der Region Krumovgrad und deren Folgen für die Umwelt vorbereitet. Gleichzeitig fanden Konsultationen mit dem Initiativkomitee aktiver Bürger aus der Region zu dieser Problematik vor Ort statt.

Im November 2011 wurde eine Gruppe von Rechtsanwälten und Ökologen aus dem Expertenpool mit der Erarbeitung einer Expertise bezüglich Technologien für die Schiefergasförderung in Bulgarien beauftragt.

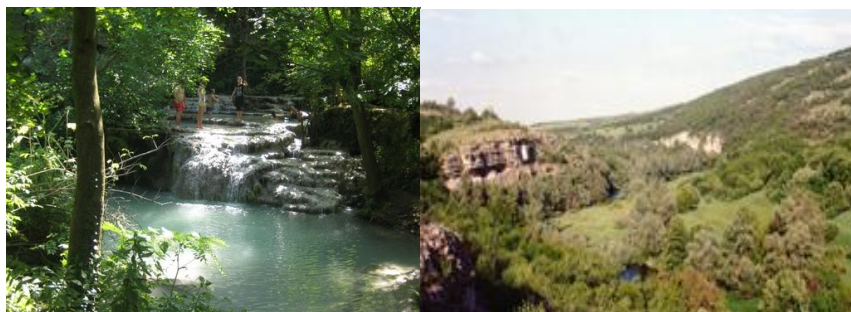
Im Januar 2012 wurden eine Stellungnahme für den Naturwert des Schutzgebietes „Oso-govo“ erstellt.



**Schutzgebiet „Osogovo“ in Südwest Bulgarien**

Im Zusammenhang mit der Bauplanung eines Jagdkomplexes im Naturgebiet „Kresna-Ilindenzi“ wurde im Zeitraum März-Juni 2012 eine Gruppe von Experten mit der Informationsbeschaffung und Erarbeitung einer Begutachtung für den Schutz dieses Gebietes beauftragt.

Im März 2012 wurden Rechtsanwälte mit der Vorbereitung einer Begutachtung für die umweltschädlichen Auswirkungen des Bergwerkes „Alexandrovo“ beauftragt. Das Bergwerk befindet sich im Schutzgebiet „Devetaschko plato“. Durch die Bergwerksanlagen besteht eine große Gefahr für die Natur- und Tiervielfalt in der Region.



**„Devetaschko plato“, Gebirge Zentraler Balkan - Bulgarien**

Im April 2012 wurden auf Initiative aktiver Bürgerbewegungen in der Region Vraca Beratungsgespräche und Diskussionsrunden mit Öko-Netz-Experten über die Auswirkungen des Photovoltaikparks in der Nähe des Schutzgebietes „Kameno pole“ durchgeführt. Im Anschluss wurde eine Stellungnahme für die regionale Umweltbehörde erarbeitet. Im August 2012 wurde das Umweltministerium über den Fall informiert und zur Ergreifung umgehender Maßnahmen bzw. zu einer Stellungnahme aufgefordert.



**Schutzgebiet „Kameno pole“ in Nordwest Bulgarien**

Im Juni 2012 wurden Rechtsanwälte und Ökologe des Expertenpools mit der Erarbeitung einer Expertise bezüglich der Situation im Naturpark „Vitoša“ beauftragt.



**Expertentreffen im Juni 2012**

### **3.5. Öffentliche Anhörungen**

Im Rahmen des Projektes „Öko-Netz Bulgarien“ waren beispielhaft drei öffentliche Anhörungen auf lokaler und regionaler Ebene vorgesehen, und zwar in Fällen, wenn eine Verletzung von Richtlinien im Bereich Natur- und Umweltschutz oder aber Probleme/Konfliktfelder bei geplanten Vorhaben mit Auswirkungen auf die Umwelt identifiziert wurden. Ziel der Anhörungen war, betroffene und interessierte Bürger, Vertreter staatlicher und kommunaler Behörden sowie NGOs und Medienvertreter zusammenzubringen, um die jeweiligen Konflikte konstruktiv zu diskutieren und Problemlösungen zu suchen.

Im April 2011 fand die erste öffentliche Anhörung in Burgas statt. Zentralthema der Anhörung war eine Genehmigung seitens der bulgarischen Regierung zur Exploration von Erdöl- und Erdgasvorkommen in der Region der Südschwarzmeerküste, die die Firma „Lederbell BG“ zuvor erhalten hatte. Die Explorationstätigkeiten können ernsthafte Umweltverschmutzungen in der Region nach sich ziehen. In diesem Zusammenhang wurden acht Klagen seitens regionaler Organisationen, wie z.B. des Instituts für Grüne Politik und der Kommunen Carevo,

Nesebär, Burgas und Primorsko eingereicht. Die Anhörung wurde von der Stiftung Biodiversität organisiert, durchgeführt und dokumentiert. An der Anhörung nahmen Vertreter der Kommunen in Burgas, Primorsko, Carevo und Nesebär, des bulgarischen Umweltministeriums sowie Bürgerinnen und Bürger aus der Region, Unternehmer und Medienvertreter teil.

Eine zweite öffentliche Anhörung fand im Juli 2011 in Sofia statt. Diese Anhörung wurde von der Stiftung Biodiversität gemeinsam mit dem bulgarischen Ministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus organisiert und durchgeführt. Thema der Anhörung war eine Genehmigung seitens der bulgarischen Regierung für die Exploration von Gasvorkommen, die die Firma „Shevron“ erhalten hatte. In diesem Zusammenhang wird eine Wasserverschmutzung in der Region Dobrudzha befürchtet. Unter den Teilnehmern befanden sich Vertreter staatlicher Institutionen wie die bulgarische Umweltministerin Frau Nona Karadzova und Vertreter der Universität „St. Kliment Ohridski“, des Instituts für Grüne Politik, der bulgarischen Wissenschaftsakademie, NGOs aus dem Umweltbereich sowie Unternehmer, Bürgerinnen und Bürger und Medienvertreter. Die Anhörung wurde vom bulgarischen Wirtschaftsminister, Herr Traitscho Traikov eröffnet. In Folge der Anhörung wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, deren Aufgabe ist, diese Problematik weiterzuverfolgen und die Öffentlichkeit über den aktuellen Stand zu informieren.

Am 07.12.2011 fand in der Stadt Burgas die dritte im Projekt geplante öffentliche Anhörung statt. Thema der Anhörung waren die Probleme in den Schutzgebieten der Region Burgas, besonders die Situation im Naturpark „Strandzha“. Diskutiert wurden die Erwartungen der Bürger hinsichtlich der zukünftigen Entwicklungen, die wirtschaftlichen Bedingungen und damit verbundenen Herausforderungen für die Unternehmer sowie die Möglichkeiten für umweltfreundliche Aktivitäten in den regionalen Schutzgebieten. An der Veranstaltung nahmen 37 Personen (darunter Vertreter der Gemeinde Burgas und der Gemeinde Malko Tarnovo, Vertreter der regionalen Wirtschaftskreise, Umweltexperten sowie Vertreter der regionalen umweltaktiven NGOs) teil. Die Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, auch weitere wichtige Probleme zu besprechen, wie z.B.:

- Der Umgang mit den Stacheldrahtverhauen, die als ein Teil der alten Grenzfunktion (Grenze zwischen Bulgarien und Türkei) die freie Bewegung der Menschen und Tiere verhindern und die eine Erosion im Naturpark „Strandzha“ verursachen.
- Die Vertreter des Naturparks „Strandzha“ drückten ihre Befürchtungen aus, dass die Gebiete, die für die nächsten 15 Jahre von Jagdvereinen gepachtet werden, zu einer Gefahr für die Touristen vor Ort während der Jagdsaison führen können.





**Öffentliche Anhörung in Burgas am 7. Dezember 2011**

Als Folge der Anhörung stieg das Interesse seitens der staatlichen Institutionen an den Aktivitäten der regionalen Umwelt-NGOs. Es wurden die Möglichkeiten für zukünftige gemeinsame Projekte besprochen.

### **3.6. Cross-Sektor-Treffen**

Die Cross-Sektor Treffen sollten den verschiedenen Vertretern von Umwelt-NGOs die Möglichkeit bieten, mit Vertretern anderer NGO-Koalitionen zusammenzutreffen, die sich – von ihrem Blickpunkt aus – ebenfalls in mindestens einem der drei Problemfelder engagieren. Ziel dieser Treffen war die Entwicklung gemeinsamer Strategien im Hinblick auf eine unabhängige mediale Berichterstattung zu Themen der genannten Problemfelder sowie Überlegungen zu gemeinsamen Maßnahmen und Kooperationsmöglichkeiten. Um bestmögliche Resultate zu erreichen, fanden die Treffen in kleineren Gruppen statt.

Im Folgenden sind die durchgeführten Cross-Sektor-Treffen dargestellt:

1. Erstes **Cross-Sektor-Treffen zum Thema „Naturpark Strandzha“ am 09.12.2011 in Burgas** im Anschluss an die öffentliche Anhörung vom 07.12.2011 (siehe Punkt 3.5): Teilnehmer des Treffens waren Vertreter der regionalen Umwelt-NGOs, der aktiven bürgerlichen Bewegungen sowie Vertreter der lokalen unternehmerischen Kreise. Es wurden die Möglichkeiten für wirtschaftliche Aktivitäten unter der Berücksichtigung des Umweltschutzes in der Region diskutiert und Vorschläge für die kommunale Verwaltung der Stadt Malko Tärnovo entwickelt.

2. **Cross-Sektor-Treffen zum Thema „Schiefergasförderung in Bulgarien und deren Umweltfolgen“ am 29.12.2011 in Sofia**: Während des Treffens wurden konkrete Maßnahmen gegen die Pläne zu Schiefergasgewinnung besprochen. In diesem Zusammenhang wurde eine große bulgarienweite Demonstration (in den Städten Sofia, Varna, Russe, Veliko Tärnovo) für den 14.01.2012 geplant. Ziele dieser Demonstration waren, einerseits eine einheitliche, landesweite Strategie zur Problemlösung zu erarbeiten, andererseits eine bessere Koordination zwischen den betroffenen Städten in Bulgarien sowie einen Erfahrungs- und Ideenaustausch zu erreichen. Unter den Teilnehmern des Cross-Sektor-Treffens am

29.12.2011 befanden sich Vertreter von NGOs aus den Bereichen Umwelt, Rechtswissenschaft und Bildung.



**Cross-Sektor-Treffen in Sofia am 29.Dezember 2012**

3. Zweites **Cross-Sektor-Treffen zum Thema Schiefergas am 08.01.2012 in Sofia**: Auf dem Treffen wurden neben den Details der Nationaldemonstration am 14.01.2012 weitere zivilgesellschaftliche Initiativen gegen Schiefergasgewinnung diskutiert, wie z. B. eine koordinierte bürgerliche Unterschriftensammlung aus ganz Bulgarien, die Durchführung von Round-Table-Gesprächen mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft auf regionalen und nationalen Ebene u. a.

4. **Cross-Sektor-Treffen zum Thema „Naturpark Vitoša“ am 17.01.2012 in Sofia**: Es wurden die Möglichkeiten für eine nachhaltige und umweltfreundliche wirtschaftliche Entwicklung des NP „Vitoša“ diskutiert. Ziel der Veranstalter war, eine neue Vision für den Park zu schaffen, so dass er als ein Modell für eine nachhaltige Entwicklung und eine Balance zwischen den politischen, wirtschaftlichen und ökologischen Interessen für andere Regionen in Bulgarien fungieren kann. An dieser Initiative beteiligten sich NGOs aus dem Umweltbereich sowie Experten aus den Bereichen Geographie, Rechtsanwälte u. a.

5. **Cross-Sektor-Treffen zum Thema „Die Hausmüllentsorgung in meiner Stadt“ am 29.02.2012 in Draguschevo** (Dorf nahe der Stadt Samokov): Anlass dieses Treffens war die Errichtung einer Regionalmülldeponie in Samokov. Auf Initiative der Stiftung Biodiversität trafen sich Vertreter der NGO „Für die Erde“, des Instituts „Grüne Politik“, des bürgerlichen Initiativkomitees der Stadt Samokov und weitere Bürgerorganisationen. Die Diskussion wurde auf einer zweiten Sitzung am 14.03.2012 fortgesetzt. Ziel dabei war, alle lokale Akteure und die betroffene Bevölkerung bei der Entscheidung und Planung der neuen Anlage einzubeziehen.

6. **Cross-Sektor-Treffen zum Thema: „Es ist Zeit für Vitoša“ am 06.04.2012 in Sofia**: Die Stiftung Biodiversität organisierte in Zusammenarbeit mit der Universität für Forstwirtschaft eine weitere Diskussion zur zukünftigen Entwicklung des Naturparks „Vitoša“: Teilnehmer der Veranstaltung waren NGO- und Kommunalvertreter, Studenten und Vertreter des Umweltministeriums. Das Treffen weckte besonders großes Interesse in Studentenkreisen, daher wurden weitere Diskussionsrunden dazu am 09.04.2012 in der „Neuen Bulgarischen Universität“ und am 15.05.2012 in der Universität für National- und Weltwirtschaft organisiert.

**7. Cross-Sektor-Treffen zum Thema „Bürgerliche Reaktion gegen Investitionsprojekte für Goldgewinnung“ am 02.06.2012** im Rahmen des Projektabschlussevents in Sofia: Am Treffen nahmen neben den Umwelt-NGOs und Experten (Geographen, Rechtsanwälte, Geologen u.a.) Bürgerinnen und Bürger teil. Es wurden die gesetzlichen Rahmen für die Goldgewinnung in Bulgarien vorgestellt und die potentielle Gefahr für die Gesundheit der lokalen Bevölkerung sowie die negativen Folgen für die Umweltsituation vor Ort diskutiert. Im Anschluss an die Veranstaltung wurden die Möglichkeiten für gemeinsame Aktivitäten aller Interessierten gegen neue Projekte für Goldgewinnung diskutiert. Es wurde vorgeschlagen, ein Initiativkomitee von Experten zu gründen, das das bürgerliche Interesse vor den staatlichen Institutionen verteidigen soll.

**8. Cross-Sektor-Treffen zum Thema „Mein Hinterhof ist keine Mülldeponie“ am 03.06.2012 in Sofia:** An der Veranstaltung beteiligten sich neben Vertretern von NGOs auch aktive Bürger und bürgerliche Bewegungen. Ziel des Treffens war, die Aufmerksamkeit der breiten Öffentlichkeit in Sofia zu diesem bislang stiefmütterlich behandelten Thema zu sensibilisieren. Es wurden erfolgreiche europäische Praktiken vorgestellt, der Stand in Sofia analysiert und diskutiert, wie die Bürger zur Verbesserung der Hausmüllentsorgungssituation beitragen können.

**9. Weiteres Cross-Sektor-Treffen zum Thema „Die Situation und Entwicklungsmöglichkeiten im Naturpark Vitoša“ am 05.06.2012 in Sofia:** Vertreter der Umweltkoalition „For the Nature“ und Vertreter anderer NGO-Koalitionen präsentierten und diskutierten auf dem eintägigen Forum verschiedene europäische umweltfreundliche Modelle für wirtschaftliche Investitionen in Naturschutzgebieten.

**10. Cross-Sektor-Treffen zum Thema „Schutz der jahrhundertalten Wälder in Bulgarien“ am 18.08.2012 Dorf Beglika,** in der Nähe der Stadt Bansko: NGO-Aktivisten, Vertreter lokaler bürgerlicher Bewegungen und Jugendliche trafen sich anlässlich der neuen Baupläne für die Erweiterung der Skipisten in der Region. Die Bürgervertreter äußerten ihre Befürchtungen, dass durch die Erweiterung der Skipisten große Flächen abgeholzt würden, was zu einer Störung des Ökosystems in der Region führen kann. Es wurden NGOs beauftragt, ihre Interessen vor der Stadtverwaltung in Bansko und vor den staatlichen Institutionen zu verteidigen.



Treffen in Beglika am 18.August 2012

11. Am 19.08.2012 trafen sich in der Konsequenz die beauftragten NGO-Vertreter mit Vertretern der Stadt Bansko und mit Vertretern der Firmen, die ein großes Interesse zur Entwicklung des Skitourismus in der Region haben. Die Teilnehmer konnten ihre unterschiedlichen Positionen für die wirtschaftliche Entwicklung und Investitionen im Rila-Gebirge vorstellen. Es wurden mögliche Lösungen im Interesse aller Beteiligten gesucht. Im Anschluss an die Treffen vom 18.08.2012 und 19.08.2012, wurde auf Initiative des Hauptorganistors, der Stiftung Biodiversität, ein Empfehlungspapier für das bulgarische Umweltministerium und für das Ministerium für Regionalentwicklung vorbereitet.

**12. Cross-Sektor-Treffen zum Thema „Bergbausektor in Bulgarien – eine große Bedrohung für die Gesundheit der Bürger“ am 20.08.2012 in der Stadt Krumovgrad:** Die Veranstaltung war ein Dialog zwischen Umwelt-NGOs, bulgarischen und griechischen Bürgerinitiativen und Bürgerorganisationen aus der Region des Rodopen-Gebirges (z.B. die Bürgervereinigung „Leben für Krumovgrad“, das Institut „Grüne Politik“ e.V., das bulgarische Zentrum „Grüne Wirtschaft“ e.V., das Ökologische Weiterbildungszentrum u.a.). Es wurden die Bedrohungen und die möglichen schädlichen Folgen der Goldgewinnung in der Region diskutiert. Anlass des Treffens war eine Genehmigung zum Goldabbau, die das bulgarische Umweltministerium der kanadischen Firma Dundi Preshas Metals zuvor erteilt hatte. Es wurden gemeinsame Maßnahmen für eine bürgerliche Reaktion gegen diese Genehmigung geplant.



**Cross-Sektor-Treffen in Krumovgrad am 20.August 2012**

### **3.7. Abschlussforum**

Vom 31.Mai bis 05.Juni 2012 wurde in Sofia das „Öko-Netz“-Abschlussforum durchgeführt. Hauptorganisator und Verantwortlicher für diese Veranstaltung war die Stiftung BlueLink. Bei der Konzipierung des Forums wurden die Erfahrungen und Teilnehmerhinweise von der Eröffnungskonferenz (Mai 2011) berücksichtigt. Ziel dieses Forums war, die Ergebnisse des Projektes „Öko-Netz Bulgarien“ vor der breiten Öffentlichkeit zu präsentieren, das Erreichen der angestrebten Ziele in Arbeitsgruppen zu evaluieren sowie das Vorankommen in angegangenen konkreten Konfliktsituationen und aktuelle Probleme zu diskutieren und gemeinsam mögliche Lösungen zu suchen. Die Projektpartner hatten die Gelegenheit, gemeinsam

Strategien für die Fortführung des Projektes zu diskutieren sowie neue Projektideen zu entwickeln.

Um mehr Teilnehmer für die Veranstaltung zu gewinnen, wurde die im Projektantrag geplante Abschlusskonferenz in Form eines fünftägigen Forums für alle Interessenten (Vertreter von NGOs, staatlichen Institutionen, Kommunen, Wirtschaft sowie gesellschaftlich engagierte Bürgerinnen und Bürger) in Sofia organisiert. Titel des Forums war „Zeit für aktive Bürger“. Auf mehreren Bühnen in Sofia wurde während des gesamten Forums das neue Internetportal „Grüne Karte“ präsentiert. Mitarbeiter von BlueLink erläuterten den Teilnehmern die Ziele, die Inhalte und die technischen Funktionen des neuen Portals. Zwischen Experten und Bürgern fanden lebhaftes Gespräche und Diskussionen mit konkreten Vorschlägen zur Optimierung (der Nutzung) des Portals von allen Altersgruppen statt. Für einen nächsten Aufbauschritt des Portals wurde die technische Möglichkeit besprochen, „Zelena karta“ als App für Smartphones anzubieten.

Während des Forums organisierte BlueLink in enger Zusammenarbeit mit der Stiftung Biodiversität Workshops und Diskussionsrunden zu den Themen „Verstoß in Naturschutzgebiete“, „Industrielle Schadstoffemissionen“ und „Hausmüllentsorgung“. Experten des Sachverständigenpools „Öko-Netz“ berichteten über ihre Arbeit. Es wurde den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit gegeben, weitere beobachtete Verstöße gegen Umweltrichtlinien direkt und unkompliziert zu melden.

## 4. Öffentlichkeitsarbeit

Während der gesamten Projektlaufzeit wurden regelmäßig mit den Medien zusammengearbeitet, wobei über Pressekonferenzen und Veröffentlichungen den in Print- und elektronischen Medien auf die aktuellen Projektmaßnahmen (Cross-Sektor-Treffen, öffentliche Anhörungen, Stand der Entwicklung des Onlineportals etc.) aufmerksam gemacht wurde. Ziel dabei war, das Interesse der Bürger für das Thema Umweltschutz kontinuierlich zu entwickeln und das Umweltbewusstsein der Zivilgesellschaft in Bulgarien zu stärken.

Um möglichst viele Akteure zu erreichen, wurden daher ab dem ersten Projektmonat Informationen über das „Öko-Netz Bulgarien“ auf den Internetseiten aller Projektpartner in Bulgarien sowie auf der Internetseite des Leibniz-Instituts für Länderkunde in Leipzig veröffentlicht.



Dr. Ulrich Ermann, IfL Leipzig, wird von den bulgarischen Medien interviewt

Folgende Medienauftritte wurden im Berichtszeitraum durchgeführt:

- Medienauftritt im Zusammenhang mit der Eröffnungskonferenz im Mai 2011 in Sofia: Am 15.Mai fand eine Pressekonferenz in Sofia statt, auf der das Projekt „Öko-Netz Bulgarien“ vorgestellt wurde. Die Ergebnisse der Konferenz sowie auch die genauen Ziele und vorgesehenen Maßnahmen des Projekts wurden der breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Im Anschluss an die Konferenz wurde eine Publikation mit Zusammenfassungen und Empfehlungen herausgegeben. Sie erreichte mehrere bulgarische staatliche Institutionen, die aktiven NGOs aus dem Umweltschutzbereich sowie NGOs aus anderen Bereichen der Gesellschaft, Kommunen, Hochschulen, Unternehmerverbände und einzelne Unternehmer.
- Medienauftritte im Zusammenhang mit den öffentlichen Anhörungen. Dem Hauptorganisator der Anhörungen, der Bulgarischen Stiftung Biodiversität, gelang es, für jede einzelne öffentliche Diskussion ein größeres Interesse der Medien zu wecken. So wurden die diskutierten Probleme der Öffentlichkeit in Bulgarien mehrmals eindringlich bekannt gemacht.
- Medienauftritt im Zusammenhang mit dem Projektabschlussforum 30.5.- 05.06.2012 in Sofia. Am 29.Mai fand eine Pressekonferenz in Sofia statt, auf der über das bevorstehende Forum ausführlich informiert wurde. Es wurde betont, dass die Veranstaltung als eine breite bürgerliche Kommunikationsplattform konzipiert ist.
- Medienauftritte während des Abschlussforums. Über die einzelnen Forumsveranstaltungen wurde täglich in der lokalen und nationalen Presse und im Fernsehen informiert.
- Für jede einzelne Veranstaltung im Berichtszeitraum wurde eine Pressemitteilung herausgegeben und den regionalen und überregionalen Medien zur Verfügung gestellt.

Eine ausführliche Übersicht über die Abbildung des Projekts und seiner Ergebnisse in den Medien ist diesem Abschlussbericht in der Anlage beigelegt.

## 5. Projektkosten in der Projektlaufzeit

Die Gesamtprojektkosten betragen 202.045 Euro, davon betrug der Anteil der DBU-Förderung 99.438 Euro und der Eigenanteil 102.607 Euro. Im Rahmen des Projektes wurden bislang drei Raten (insgesamt 70.000 Euro) von der DBU an das Leibniz-Institut für Länderkunde überwiesen. Davon wurden insgesamt 36.000 Euro an die bulgarischen Partner (18.000 Euro an BlueLink und 18.000 Euro an die Stiftung Biodiversität) weitergeleitet. Nach dem Erhalten der notwendigen Verwendungsnachweisunterlagen wie Quittungen, Rechnungen, etc., aus Bulgarien hat das IfL zum jetzigen Zeitpunkt zwei Zwischenabrechnungen gegenüber der DBU durchgeführt.

Die vollständige Endabrechnung und Dokumentation aller angefallenen Projektkosten (DBU-Förderung und Eigenmittel) zur Prüfung der Ausgaben durch die DBU und Überweisung der Abschlussrate wird im Anschluss an diesen Bericht, spätestens im November 2012, erstellt und an die DBU gesendet.

## 6. Fazit und Ausblick

### 6.1. Fazit

Die Ergebnisse der durchgeführten Maßnahmen während des Projektes „Öko- Netz Bulgarien“ haben gezeigt, dass Impulse und eine gezielte Förderung zu Problemlösungsstrategien im Umweltbereich mit externer fachlicher Unterstützung von großen Teilen der an umwelt-themen interessierten Bevölkerung dankbar angenommen werden und zu positiven Ergebnissen bzw. bereits Teilerfolgen führen.

Nach dem Abschluss des Projektes kann eine positive Bilanz gezogen werden.

Die geplanten Aktivitäten wurden zum großen Teil plangemäß durchgeführt. Das erste Cross-Sektor-Treffen wurde ausnahmsweise auf den Monat September 2011 verlegt. Durch diese Verlegung hatten mehr Interessenten die Gelegenheit, sich an dem Treffen zu beteiligen. Im Rahmen des Projektes wurden alle avisierten zwölf Cross-Sektor-Treffen durchgeführt. Die regelmäßigen Treffen zwischen den Vertretern der Umwelt-NGOs mit NGO-Vertretern anderer Bereiche haben zu einer deutlichen Verbesserung der Zusammenarbeit sowie zur Entwicklung von gemeinsamen Aktivitäten beigetragen.

Die Durchführung der Cross-Sektor-Treffen zum Problemfeld Naturschutzgebiete und im Einzelnen die Treffen für den Naturpark „Vitoša“ haben für die Entwicklung eines gemeinsamen Konzepts zur Entwicklung des Parks beigetragen.

Die Organisation und die Durchführung der geplanten öffentlichen Anhörungen haben zu einer koordinierten Tätigkeit zwischen Bürgern, NGOs und Vertretern kommunaler Verwaltung auf lokaler Ebene beigetragen.

Das Projekt hat zum ersten Mal ein Treffen und gemeinsame Überlegungen zwischen den unterschiedlichen Akteursgruppen aus ganz Bulgarien ermöglicht. Sie trafen sich, um konkrete Probleme zu diskutieren und gemeinsam Lösungsstrategien zu entwickeln.

Durch die Gründung und die kontinuierliche Entwicklung des Expertenpools haben die Umwelt-NGOs die Möglichkeit, rechtzeitig auf Signale von Bürgerinnen und Bürgern bei Verletzungen der Umweltgesetze zu reagieren. Die raschen und adäquaten Reaktionen haben die bulgarische Zivilgesellschaft dazu ermutigt, sich der Problematik des Umweltschutzes aktiver und bewusster zu widmen.

Die Entwicklung des Online-Portals „Zelena karta“ bietet zum ersten Mal die Gelegenheit, dass Bürger, Umwelt-NGOs und staatliche Institutionen gemeinsam in den beschriebenen Problemfeldern interagieren und kooperieren. Das Portal übernahm die Rolle einer Kommunikationsplattform für die Umwelt-NGOs, über die sie Daten und Informationen über ihre Aktivitäten direkt und unkompliziert austauschen können.

Die große Teilnehmerzahl von Bürgern und deren aktives Mitwirken während des Abschlussforums war ein Indikator zur Erhöhung des Umweltbewusstseins der bulgarischen Zivilgesellschaft.

Dank der Medienauftritte und der allgemeinen Bekanntmachung des Projektes stieg das Interesse nicht nur der Akteure aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, sondern auch der Zivilgesellschaft in Bulgarien für eine aktive Positionierung in Bezug auf Umweltprobleme.

Die große Teilnehmerzahl und die aktiven Diskussionen während der Projektveranstaltungen zeigten die Wichtigkeit und die Rolle des Projektvorhabens für die weitere Entwicklung des Engagements der Zivilgesellschaft in Bulgarien.

Alle in der Projektkalkulation vorgesehenen Kosten für die Projektlaufzeit wurden genau berücksichtigt und eingehalten. Aus diesem Grunde wurden keine Modifikationen in der Kostenaufstellung notwendig. Eine endgültige Kostenabrechnung wird in einem gesonderten Dokument Ende Oktober 2012, Anfang November 2012 durch das Leibniz-Institut für Länderkunde an die DBU zugestellt.

## **6.2. Ausblick**

Durch das Öko-Netz Bulgarien wurden Strukturen entwickelt und etabliert, die weiterhin nicht nur von den Projektpartnerorganisationen, sondern auch von allen bulgarischen NGOs, von Bürgern, von Vertretern staatlicher Institutionen und kommunaler Verwaltung genutzt und aufgebaut werden können. Die Gründung des Expertenpools und die Entwicklung des Online-Portals bieten Voraussetzungen für koordinierte, vernetzte Umweltaktivitäten in ganz Bulgarien an. Das Projekt wurde als Pilotvorhaben in Bulgarien durchgeführt. Das Online-Portal hat als erstes seiner Art für diesen Anwendungsbereich Modellcharakter mit Potential zur Weiterentwicklung. Es wird außerdem als mögliches Tool für zukünftige gemeinsame Vorhaben mit Partnern aus anderen Ländern der Balkanregion genutzt und weiter ausgebaut. In diesem Zusammenhang haben die bulgarischen Projektpartner erste Gespräche und Diskussionen mit NGO-Kollegen aus den Nachbarländern (Mazedonien und Serbien) für gemeinsame grenzüberschreitende Aktivitäten durchgeführt.

Der bulgarische Partner BlueLink übernimmt die zukünftige Steuerung und Moderation des Online-Portals „Zelena karta“ als Teil des gesamten Dienstleistungsportfolios der Stiftung. Das Portal wird kontinuierlich an den Bedarf seiner Nutzer angepasst und aufgebaut.

Die Stiftung Biodiversität wird weiterhin regelmäßige Cross-Sektor-Treffen zwischen Umwelt-NGOs und anderen bulgarischen Akteuren organisieren. Gleichzeitig wird sich die Stiftung weiterhin mit der Hauptkoordination und Organisation des Expertenpools beschäftigen.

Die projektverantwortlichen Mitarbeiter des Leibniz-Instituts für Länderkunde werden die bulgarischen Partner mit Informationen und Know-How bei dem Fortführen des Öko-Netzes in Bulgarien unterstützen.

Es ist davon auszugehen, dass alle während der Projektlaufzeit initiierten Maßnahmen und Aktivitäten, wie das Online-Portal, die Cross-Sektor-Treffen, die Anhörungen u.a. - unter beständiger Einbeziehung der bulgarischen Zivilgesellschaft - auch nach Auslaufen der DBU-Projektförderung durch die Projektpartner weitergeführt werden. Die im gesamten Prozess gewonnen Erkenntnisse und Fähigkeiten – fachlich, sektorübergreifend, konfliktlösungsorientiert-kommunikativ, netzwerkbildend – werden in die weitere Arbeit und zukünftige Projektvorhaben einfließen, auch mit Hinblick auf transnationale Zusammenarbeit auf dem Balkan. Mit Hilfe der DBU-Förderung konnte in Bulgarien „Hilfe zur Selbsthilfe“ geleistet werden, den Umwelt-NGOs und NGOs aus angrenzenden Bereichen sowie den Bürgerinnen und Bürgern ein neues Selbstbewusstsein zum engagierten Formulieren des eigenen Standpunkts und Durchsetzen von Interessen im Sinn eines hohen Umweltbewusstseins zu geben.